

Nachruf

Autor(en): **Kupper, J.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **70 (1970)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf

Marcel Derron

1932–1970

Bestürzung und Trauer hat in den letzten Apriltagen die Nachricht vom unerwarteten Hinschiede unseres Mitgliedes Marcel Derron im weitgespannten Freundes- und Bekanntenkreise ausgelöst. Frohgemut sah der uns so jäh Entrissene nach einer relativ harmlosen Operation seiner baldigen Entlassung aus dem Spital entgegen, als am Abend des 29. April eine heimtückische Embolie sein junges Leben zum Erlöschen brachte.

Marcel Derron wurde am 26. Juni 1932 in Muri bei Bern geboren. Nach dem Besuch der Primarschule in seinem Geburtsort und der Kantonsschule in Bern wandte sich der junge Mann Studien in naturwissenschaftlicher Richtung an der Universität Bern zu und erwarb daselbst das Patent für das höhere Lehramt. Einige Jahre war er nun an verschiedenen Orten im Lehrfach tätig und wusste mit der ihm eigenen Überzeugungskraft seine Schüler zu begeistern. Volle Befriedigung vermochte ihm diese Arbeit aber doch nicht zu geben, und so wandte er sich im Jahre 1959 einem neuen Gebiet zu: der Versicherungsmathematik.

Mit grosser Spannkraft und Energie vertiefte sich der Dahingegangene nach seinem Eintritt in die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt im April 1959 in die neue Materie und eignete sich in kurzer Zeit die notwendigen Fachkenntnisse an. Seine rasch hervortretenden vielseitigen Begabungen und Talente blieben nicht lange unbeachtet und hatten eine steile Entwicklung seiner beruflichen Karriere zur Folge, die in der Ernennung zum Subdirektor am 1. Januar 1969 ihren vorläufigen Höhepunkt fand. Sein konziliantes Wesen, sein Verhandlungsgeschick und seine sprachliche Begabung kamen ihm bei seiner Tätigkeit als Leiter des internationalen Gruppenversicherungs-

geschäfts der Rentenanstalt sehr zustatten und liessen ihn Beziehungen und Freundschaften in aller Welt knüpfen.

Neben der beruflich-praktischen Seite seiner Arbeit und der damit verbundenen starken zeitlichen Beanspruchung hat der Verstorbene auch immer wieder Zeit gefunden, sich mit wissenschaftlichen Problemen zu befassen. Verschiedene Veröffentlichungen und Vorträge haben seinen Namen im In- und Ausland bekanntgemacht. Zwei Themen aus der Sachversicherung hatten dabei seine besondere Vorliebe gefunden: Automobilversicherung und Kreditfähigkeit. In beiden hat er beachtliche Beiträge zur Theorie geleistet.

Der Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker hat Marcel Derron immer wieder seine wertvollen Dienste geliehen, sei es durch Referate an den Jahresversammlungen oder in den Arbeitsgruppen, sei es durch Berichte und Aufsätze in den «Mitteilungen». Noch im vergangenen Jahr durften die Mitglieder der Arbeitsgruppe ASTIN Schweiz einer magistralen Übersicht über wissenschaftliche Methoden in der Auto-Haftpflichtversicherung beiwohnen.

Mit der ASTIN fühlte sich der Verstorbene besonders verbunden, und stets gerne beteiligte er sich an deren Kolloquien, wo er viele Teilnehmer zu seinem engsten Bekanntenkreis zählen durfte. Die glänzende Organisation des ASTIN-Kolloquiums 1965 in Luzern war zum grossen Teil sein Verdienst. Vorher hatte er während längerer Zeit als rechte Hand von Herrn Dr. Ammeter bei der Redaktion des ASTIN-Bulletins massgeblichen Anteil.

Auch in andern ausländischen Gremien wusste man die Fachkenntnis und Redegewandtheit des Dahingegangenen zu schätzen. So wurde er von unseren deutschen Kollegen zu einem Vortrag an die Jahresversammlung 1966 eingeladen, und am Kongress in München im Jahre 1968 hat er durch die Leitung von zwei Schwerpunktsdiskussionen und durch die Übernahme eines Schlussreferates an einer Vollsitzung viel zum Gelingen beigetragen. In Amerika wurde er wiederholt von der AMA (American Management Association) an ihren Tagungen als Referent herzlich willkommen geheissen.

In unseren Kreisen war es vielleicht weniger bekannt, dass sich der Verstorbene als auch Sportler einen Namen gemacht hat. In jüngeren Jahren hat er sich als Schwimmer ausgezeichnet und verschiedentlich erste Plätze an Schweizer Meisterschaften belegt. Später war er eine Hauptstütze der Wasserballmannschaft des SV Limmat. Auch bei sei-

nen Sportkollegen machte er sich auf Grund seiner gewinnenden Art viele Freunde, und seine Beliebtheit fand im vergangenen Herbst in der Wahl zum Zentralpräsidenten des Schweizerischen Schwimmverbandes beredten Ausdruck. Auch den Sportklub der Rentenanstalt führte Marcel Derron einige Jahre mit Tatkraft und Ideenreichtum,

Im Militär bekleidete der Dahingegangene den Grad eines Oberleutnants und hat viele Jahre als Feuerleitoffizier der Artillerie verantwortungsvolle Funktionen ausgeübt.

Wer mit Marcel Derron in näheren Kontakt treten durfte, weiss, dass er wie selten jemand die Gabe hatte, Vertrauen und Sympathie zu erwecken. Tüchtig und erfolgreich, aber dennoch bescheiden und feinfühlig, genoss er Anerkennung bei Vorgesetzten und Untergebenen. Seine Ausgeglichenheit, gepaart mit einer Dosis trockenen Humors, half ihm, auch heikle Probleme elegant zu bemeistern.

Die Lücke, die er in unseren Reihen hinterlassen hat, wird nur schwer zu schliessen sein. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 2. Mai Abschied von Marcel Derron und bezeugte damit ihre Anteilnahme am tragischen Schicksal, das seine Familie betroffen hat. Möge seiner Frau und seinen drei Kindern die Wertschätzung, die dem Verstorbenen von überall her entgegengebracht wird, Mut und Trost verleihen. Wir zweifeln nicht daran, dass Kollegen aus nah und fern das Bild des allzu früh Dahingegangenen in ehrendem Andenken behalten werden.

J. Kupper

Wissenschaftliche Publikationen von Marcel Derron:

- Modellbetrachtungen zur Bonustheorie. Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft 1962.
- Mathematische Probleme der Automobilversicherung. «Mitteilungen» 1962.
- A theoretical study of the no-claim bonus problem. ASTIN-Bulletin 1963.
- Kredibilität im Versicherungswesen. «Mitteilungen» 1965.
- Bericht über das 5. ASTIN-Kolloquium vom 9. bis 11. Juni 1965 in Luzern. Blätter der deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik 1966.

- A study in credibility betterment through exclusion of the largest claims. ASTIN-Bulletin 1966.
- Die Unfallstatistik der SUVA 1958–1962. Schweizerische Zeitschrift für Sozialversicherung 1966.
- Bericht über das 6. ASTIN-Kolloquium vom 27. bis 30. September 1966 in Arnhem (Holland). «Mitteilungen» 1967.
- Actuarial studies on motor insurance in Europe and North America. Berichte des 18. Internationalen Kongresses der Versicherungsmathematiker in München 1968.
- Der 18. Internationale Kongress der Versicherungsmathematiker, 4. bis 11. Juni 1968 in München. «Mitteilungen» 1968.